

Haushalt 2015/2016

Einbringung der Änderungsanträge

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Herren Bürgermeister, liebe Kollegen und Kolleginnen,

Der Haushalt 2015/2016 zeichnet sich ab durch eine erneute erhebliche Kreditaufnahme. Das bringt auf die Zukunft gerichtet erhebliche Probleme durch wachsende Zinsbelastung trotz der augenblicklich günstigen Situation.

Die Gelder werden eingesetzt, um dringend notwendige Investitionen vordringlich im Bereich Sanierung von Schulen und städtischen Gebäuden und Straßen zu tätigen. Aufschiebung dieser Maßnahmen bedeutet weiteren Verfall, steigende Kosten im Baugewerbe, sicher wieder steigende Zinsen. Wir stimmen deswegen der Kreditaufnahme zu. An Tilgung ist auch jetzt trotz steigender Steuereinnahmen nicht zu denken. Das Griechische Modell eines Schuldenschnittes wird wohl bei uns im Reich der Träume bleiben.

Bei institutionellen Aufstockungen haben wir uns extrem zurückgehalten. Diese würden uns über alle kommenden Jahre begleiten. Das geht nicht mit Rücksicht auf kommende Generationen.

Sie haben schon gehört, wir haben uns im Vorfeld mit unseren Kollegen aus unserer AG, den Stadträten der FDP und auch mit den Heidelbergern beraten und weitgehend geeinigt. Aus diesem Grunde kann ich mich kurz fassen, um Wiederholungen zu ersparen.

In einem Punkt muss ich mich aus den gemeinsamen Anträgen ganz persönlich ausklammern. Es geht um die 5. Neckarquerung. Ich habe wiederholt gesagt, ich stehe zu dem Beschluss: erst Straßenbahn und wenn die Verkehrsbelastung versagt, dann 5. Neckarquerung. Das große Bauwerk müsste das Europäische FFH Gebiet am Neckar mit wertvoller Flora überqueren. Es wäre für einen großen Teil der Wieblinger Bevölkerung eine wesentliche Reduzierung der Lebensqualität. Die Wieblinger haben das gleiche Recht auf Schutz ihres Lebensraumes wie die Handschuhsheimer, die sich vehement gegen eine Trassenführung durch das Handschuhsheimer Feld wehren.

Dann eine Erklärung zum Antrag auf einen Zuschuss für die Heidelberger Symphoniker: grundsätzlich bin ich der Ansicht, Heidelberg braucht nicht 2 Symphonieorchester und kann sich das auch nicht leisten. Jetzt haben wir das Dilemma, dass der Oberbürgermeister beim Jubiläumskonzert in der Stadthalle öffentlich Hilfe versprochen hat. In seinem Haushaltsentwurf hat er den Posten offenbar vergessen. So sehe ich uns als Vertreter der Stadt aufgefordert, den Musikern gegenüber die Verlässlichkeit solcher Versprechen zu gewährleisten.

Das Plappermaul hat selbst endlich Räume gefunden, gerne geben wir den kleinen Investitionszuschuss (15.000€) und freuen uns für unsere jüngsten Theaterbesucher.

Das Turnzentrum bietet mit "Kinder in Bewegung" ein großartiges Angebot für Bewegung, Integration und Entwicklung von Teamgeist. Hier werden die Talente für die Mannschaften der Oberliga gefördert, zu der unser Turnzentrum jetzt wieder gehört. Aber auch in der Breite wird hervorragende Arbeit geleistet. Um den Sportpädagogen zu halten, folgen wir der Bitte um Aufstockung um 5000 €.

Für das Hölderlingymnasium stellen wir eine Planungsrate für die Suche nach einem Standort für die Theaterpädagogik ein. Die Theaterpädagogik ist ein Zentrum des Profils dieser Schule. Die Kinder lernen Bewegungen, Kommunikation, Integration. Der gewünschte Dachausbau ist mit 1,4 Mio. nicht darstellbar. Wir hoffen, es lässt sich eine andere räumliche Möglichkeit finden.

Weitere Erläuterungen zu den gemeinsamen Anträgen finden Sie bei der FDP und den "Heidelbergern"

Zur Finanzierung fordern wir eine globale Minderung um 1 Mio. € bei der Verwaltung einzusparen.

Wir danken allen Mitarbeitern der Verwaltung, besonders der Kämmerei, die diesen Haushalt aufgestellt haben. Wir bitten auch um Verständnis, dass nicht alle Wünsche, die an uns herangetragen worden sind, auf unserer Antragsliste stehen.

(Nachtrag: wir werden 50 000€ für die Volkshochschule einstellen)

Ursula Lorenz, FWV 05.03.2015